

# Cevennen

Die Cevennen, die größtenteils im Département Lozère liegen, sind ein geographisch nicht fest umgrenzter Gebirgszug. Sie erstrecken sich im Nordwesten des Languedoc. Landschaftliche Höhepunkte der Cevennen sind der Gorges du Tarn sowie die menschenleeren Causès.



Das Département Lozère ist mit knapp 76.500 Einwohnern das am dünnsten besiedelte Département ganz Frankreichs. Statistisch leben hier nur 15 Menschen auf einem Quadratkilometer!

Oben: Der Tarn ist ideal für Kanutouren.

Die Cevennen – ihre größte Erhebung ist der 1699 m hohe **Mont Lozère** – sind keine Gebirgskette im eigentlichen Sinne; das Zentralmassiv findet in ihnen seinen südöstlichsten Ausläufer. Neben mächtigen Granitkuppen und zerklüfteten Schiefergebirgen umfassen die Cevennen auch die steinigen, ausgedörrten **Hochplateaus der „Causès“**, in die sich die „Gorges“ genannten Schluchten tief eingegraben haben.

Die Cevennen und die Kalkhochebenen der Causès wurden 2011 von der UNESCO zum **Weltkulturerbe** erklärt, um ihren einzigartigen Charakter als Kulturlandschaft zu würdigen und zu bewahren. In touristischer Hinsicht interessant sind vor allem die Schluchten entlang der Flüsse, so die **Gorges du Tarn**, die man auch mit dem Kanu befahren kann, oder die Gorges de la Jonte sowie die Gorges de la Dourbie.

Die Cevennen sind keine liebliche, vom Klima verwöhnte Region – wer sich hier niedergelassen hat, musste dem kargen Boden seinen Lebensunterhalt mit harter Arbeit abringen. Die raue Landschaft nährte aber gleichzeitig die Freiheitsliebe und den Widerstandsgeist der Cevenolen.

Wiederholt dienten die abgelegenen, schwer zugänglichen Täler als **Rückzugsgebiet für Verfolgte**: im 16. Jh. für die Protestanten, im Zweiten Weltkrieg für Juden, deutsche Nazigegner und französische Widerstandskämpfer; zuletzt entdeckten Ende der 1960er-Jahre die Hippies und andere Aussteiger die Vorzüge der menschenarmen Cevennenlandschaft. Verlassene Häuser und Dörfer gab es genug, denn deren Bewohner hatten seit Ende des 19. Jh. ihr Heil in den prosperierenden Küstenstädten gesucht. Aufgrund der schlechten Zukunftsperspektiven hatte in-

nerhalb weniger Jahrzehnte die Hälfte der Bevölkerung ihrer Heimat den Rücken gekehrt.

## Was anschauen?

**Aven Armand:** Die spektakuläre Tropfsteinhöhle bietet auch eine willkommene Abkühlung an heißen Sommertagen. → S. 151

**Viaduc de Millau:** Die filigrane Autobahnbrücke von Stararchitekt Lord Norman Foster spannt sich weit über das Tal. → S. 156

**Belvédère des Vautours:** Kreisende Gänsegeier über dem Tal der Jonte beobachten. → S. 157

**La Bambouseraie de Prafrance:** Der einzige europäische Bambuswald ist ein verwunschener Ort und diente schon oft als Filmkulisse. → S. 172

**Cirque de Navacelles:** Die ausgetrocknete Fluss Schleife ist ein faszinierendes Naturszenario. → S. 187

**La Couvertorade:** Ein historisches Tempelritterstädtchen. → S. 183

## Was unternehmen?

**Tour mit dem Esel:** Auf den Spuren des „Schatzinsel“-Autors Stevenson wandert man durch die Cevennen. → S. 132

**Kanufahrt auf dem Tarn:** Eine Kanutour auf dem glasklaren Fluss gehört zum Pflichtprogramm. → S. 142

**Wanderung auf dem Sentier des Menhirs:** Einfache Rundwanderung, die an frühgeschichtlichen Menhiren vorbeiführt. → S. 542

**Wanderung über den Schluchten des Tarn und der Jonte:** Eine so aussichtsreiche abwechslungsreiche Wanderung mit einer kleinen Kletterpartie. → S. 543

**Wanderung durch das Chaos de Montpellier-le-Vieux:** Eine leichte Tour vorbei an zahlreichen skurrilen Felsformationen. → S. 545



**Wanderung zu den Przewalski-Pferden:** Leichte Tour auf dem Causse Méjean zu einem Wildpferdeareal. → S. 546

**Wanderung durch das Chaos de Nîmes-le-Vieux:** Kurzweilige Tour durch ein ungewöhnliches Felsenmeer. → S. 547

**Mit der Dampfeisenbahn durch die Cevennen:** Von Saint-Jean-du-Gard nach Anduze lohnt eine Tour mit der Bahn. → S. 176

**Wanderung zur Quelle der Vis:** Erforschende Wanderung zu einer über der Quelle errichteten Mühle. → S. 548

**Wanderung auf den Pic Saint-Loup:** Der Klassiker unter den Kurzwanderungen. Schweißtreibend, aber schön. → S. 550

**Mont Aigoual:** Von dem oft windumtosten Gipfel bietet sich ein herrlicher Panoramablick. → S. 178

## Wo baden?

Es gibt in den Flüssen der Cevennen mehrere schöne Badestellen, beispielsweise im Tarn bei Le Pont-de-Montvert (→ S. 132), im kalten Wasserfall von Navacelles (→ S. 187), südlich von Florac in den Becken des Tarnon (→ S. 139) oder im Gardon bei Saint-André-de-Valborgne (→ S. 177).



Nasbinals

Château de la Baume

St-Amans

Monts d'Aurac

Parc des loups du Gévaudan

Marvejols

Mende

St-Germain-du-Teil

Mausolée Romain

St-Martin-de-Lenne

Campagnac

La Canourgue

Chanac

N 106

Col de Montmirat 1046

Causse de Sauveterre

Cirque de Pognadoires

Ste-Enimie

Ispagnac

Pont Duézac

Prades

Castelbouc

Séverac-le-Château

Le Massegros

Point Sublime Saint-Hilaire

Château de la Caze

Château Haute-Rive

Gorges du Tarn

Château de Blanquefort

Causse Méjean

Corniches du Causse Méjean

Chaos de Nimes le Vieux

Corniche du Causse Noir

Gorges de la Jonte

Grotte de Dargilan

Chaos de Montpellier-le-Vieux

Villeneuve

Château de Blanquefort

Hures-la-Parade

Château de Blanquefort

Meyrueis

Château de Blanquefort

Roquedols

Château de Blanquefort

Abime de Bramabiau

Château de Blanquefort

Mont Aigoual 1567

Château de Blanquefort

Abime de Bramabiau

Château de Blanquefort

Abime de Bramabiau

Château de Blanquefort

Abime de Bramabiau

Nordcevennen



4 km





Châteauneuf-de-Randon  
Lac de Charpai  
Laubert

Chaudeyrac  
St-Frézal-d'Albuges  
Bagnols-les-Bains  
Le Bleymard

St-Étienne-de-Lugdarès  
St-Laurent-les-Bains  
La Borne  
Col de Meyrand 1370  
Valgorge

Parc Naturel Régional des Monts d'Ardèche

Chalet du Mont-Lozère  
Col de Finiels 1541  
Mont Lozère  
Les Bondons  
Le Pont-de-Montvert  
Cocures  
Florac

Thines  
La Garde-Guérin  
Villefort  
Mas Camargues  
Les Vans  
Genolhac

St-Maurice-de-Vertalon  
St-Germain-de-Galberte  
Barre-des-Cévennes  
Parc Naturel Régional des Cévennes

Bessèges  
Portes  
Ste-Cécile-d'Andorge  
Gardon  
La Grand-Combe

St-André-de-Valborgne  
Saumane  
Valleraugue  
St-Jean-du-Gard  
Le Mas Soubevrain  
Lasalle

Saint-Paul-la-Coste  
Grotte de Trabuc  
Musée du Désert  
Bambouseraie de Prafrance  
Alès  
Anduze  
Tornac  
Nîmes





Imposant: die Kathedrale von Mende

## Mende

12.300 Einwohner

Mende ist eine attraktive Kleinstadt am nördlichen Rand der Cevennen, deren Größe nicht vermuten lässt, dass es sich um die Hauptstadt des Départements Lozère handelt. Die Altstadt hat sich ihren altertümlichen Charakter bewahrt und wird noch immer von ihrer großen Kathedrale dominiert.

Besonders reizvoll ist auch Mendes Lage im Tal des Lot und die Nähe zum Mont Lozère, den Causses und den Gorges du Tarn. Wer Zeit und Lust hat, sollte unbedingt auf den südlich der Stadt gelegenen Mont Mimât (1067 m) mit der Ermitage Saint-Privat spazieren. Auf dem Gipfel steht eine Orientierungstafel und man hat einen tollen Blick über Mende. Von der Stadtmauer des Ortes ist nur noch die Tour des Pénitents erhalten, doch lässt sich ihr einstiger Verlauf noch leicht auf dem Stadtplan erkennen, da an Stelle der alten Mauern die Altstadt von einem ringförmigen Boulevard umschlossen wird. Das historische Zentrum gefällt mit seinen verwinkelten Gassen und

kleinen Plätzen. Schöne Häuser finden sich beispielsweise in der Rue d'Aigues-Passes oder in der Rue d'Angiran. Im Mittelalter besaß Mende auch ein jüdisches Ghetto. In der Rue Notre-Dame steht noch ein Haus aus dem 13. Jh., das einst als Synagoge benutzt wurde (Nr. 17). Lobend zu erwähnen sind die zahlreichen Informationstafeln, die in der Altstadt Auskunft über die Sehenswürdigkeiten von Mende geben.

### Geschichte

Eine Besiedlung des Lot-Ufers fand bereits in vorgeschichtlicher Zeit und dann vor allem im Römischen Reich statt. Rund um *Viculus Mimatensis* lebten reiche Römer in stattlichen Villen

am Flussufer. Den eigentlichen Ausschlag zur Gründung einer Stadt gab allerdings der Tod des heiligen Privat, eines frühchristlichen Märtyrers. Das Grab des Heiligen entwickelte sich schnell zu einem beliebten Wallfahrtsort. Im 10. Jh. stieg Mende zum Bischofssitz auf und wurde dadurch zu einer der größten und bedeutendsten Städte in den Cevennen, wenngleich es während des gesamten Mittelalters durch Konflikte zwischen Bischof und Bürgertum geprägt wurde. Der Wohlstand der Stadt gründete sich größtenteils auf den Wollhandel. Erst die Französische Revolution beendete die bischöfliche Vorherrschaft in der Stadt; Mende wurde 1792 zur Hauptstadt des neu geschaffenen Département Lozère bestimmt. Der Niedergang der Seidenherstellung und Absatzschwierigkeiten in der Landwirtschaft führten im 20. Jh. zu erheblichen Krisen, die jedoch überwiegend gemeistert wurden.

Ein paar Schatten fallen auf die jüngere Vergangenheit: Kaum bekannt ist, dass sich in **Rieucros**, wenige Kilometer nordöstlich von Mende, zwischen 1939 und 1944 ein Fraueninternierungslager für „feindliche Ausländer“ befand, in dem zeitweise mehr als 400 Frauen jüdischer Abstammung und deutsche Antifaschistinnen inhaftiert waren.

Vom Lager sind kaum Spuren erhalten, eine Gedenkstele erinnert besonders der deutschen und polnischen Antifaschistinnen, die nach Auschwitz deportiert wurden.

## Sehenswertes

**Cathédrale Saint-Privat:** Die imposante Bischofskirche geht auf Papst Urban V. zurück, dessen Statue vor dem Westportal steht. Von den Vorgängerbauten ist bis auf die romanische Krypta mit dem Grab des heiligen Privat nichts mehr erhalten. In den Hugenottenkriegen wurden große Teile der dreischiffigen Kathedrale zerstört und zu Beginn des 17. Jh. restauriert. Die Vorhalle wurde erst an der Wende zum 20. Jh. hinzugefügt. Auffällig sind vor allem die unterschiedlich großen Glockentürme: Der nördliche, 84 m hohe (241 Stufen!) ist reich verziert und im Flamboyantstil gehalten, der südliche fiel aus Geldmangel wesentlich schlichter aus und erreicht nur eine Höhe von 65 m. Das Portal ist neogotisch, erst zu Beginn des 20. Jh. wurde die zu kleine Pforte durch einen stilvolleren Eingang ersetzt. Einst besaß die Kathedrale die größte Glocke der Christenheit, doch wurde diese während der schon erwähnten Religionskriege zertrümmert und zur Herstellung von Kanonenkugeln

## Hauptmann Merle bevorzugt die Nacht

Mende war im Zeitalter der Religionskriege wiederholt Ausgangspunkt militärischer Auseinandersetzungen, in die vor allem ein hugenottischer Hauptmann namens *Mathieu Merle* verwickelt war. Merle, ein fanatischer Hugenotte, war ein Spezialist für Nachtangriffe und nutzte die Weihnachtsnacht des Jahres 1579 aus, um die nichts ahnenden Einwohner von Mende zu überfallen. Hatte das katholische Mende 1562 einen protestantischen Angriff noch erfolgreich abgewehrt, war die Stadt dem Überraschungscoup nun fast schutzlos ausgeliefert. Als die besiegten Katholiken Mende wenige Monate später zurückerobern wollten und vor den Toren lagerten, schlug sie Hauptmann Merle erneut mit einer nächtlichen Attacke in die Flucht.

## Alfred Döblins Schicksalsreise

Zu den vielen Emigranten, die in Frankreich Schutz vor dem nationalsozialistischen Regime gesucht hatten, gehörte auch der Arzt und Schriftsteller Alfred Döblin (1878–1957), der durch seinen Roman „Berlin Alexanderplatz“ weltberühmt geworden war. Im Juni 1940 verließ Döblin Paris und flüchtete nach Südfrankreich. Dort erlebte er am 25. Juni in der Kathedrale von Mende vor dem Kruzifix sein Bekehrungserlebnis, welches Döblin später in seiner „Schicksalsreise“ ausführlich beschrieben hat. Ein Jahr später ließ er sich zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn Stephan taufen und trat zum Katholizismus über. Als Döblin, einer der bekanntesten jüdischen Intellektuellen, seine Konversion bei den Feierlichkeiten zu seinem 65. Geburtstag im kalifornischen Exil verkündete, kam es zum Eklat. Einige der Gäste verließen die Feier entsetzt, Bertolt Brecht schrieb über Döblins Konversion gar ein Gedicht mit dem Titel „Peinlicher Vorfall“.

eingeschmolzen, so dass heute nur noch der 2,15 m große Klöppel an die mehr als 20 Tonnen schwere *Non Pareille* erinnert. Eine weitere Besonderheit: Die Turmuhr wird noch immer von Hand aufgezogen. Da diese Prozedur fast 1 Std. in Anspruch nimmt, verschiebt man das Aufziehen gerne um einen Tag, so dass die Uhr immer wieder um ein paar Minuten nachgeht.

■ Im Sommer kann man die Kathedrale und den Glockenturm im Rahmen einer Führung besichtigen. Kontakt: Office de Tourisme. Kosten 4 €.

**Musée Gévaudan:** 2022 wurde in der Altstadt im Hôtel de Ressouches (17. Jh.) ein neues Museum eröffnet, das sich auf 1200 m<sup>2</sup> mit der Kultur- und Naturgeschichte der Region beschäftigt. Selbstverständlich wird auch die

Geschichte der berühmten Bête du Gévaudan vorgestellt. In einem eigenen Raum werden Gemälde von Victorin Galière (1914–1990), einem Künstler aus dem Lozère, präsentiert. Der zweite Stock ist für Wechselausstellungen reserviert. Nicht nur Kindern gefallen die interaktiven Stationen.

■ 3, rue de l'Épine. Juni bis Sept. tgl. (außer Mo) 10–18 Uhr, April, Mai und Okt. Mi–So 14–18 Uhr. Eintritt frei! musee-du-gevaudan.fr.

**Pont Notre Dame:** Die schmale Brücke, die 200 m nördlich der Altstadt über den Lot führt, stammt noch aus dem 13. Jh. und hat im Laufe ihrer Geschichte schon so manches Hochwasser gemeistert. Der optische Fixpunkt ist der 20,3 m breite, leicht geschwungene Brückenbogen.

## Basis-Infos

**Information Office de Tourisme,** Place du Foirail, 48000 Mende, ☎ 0466940023. mende-coeur-lozere.fr. **Loisirs Accueil en Lozère** bietet Auskünfte über Übernachtungsmöglichkeiten im gesamten Département. 14, boulevard Henri-Bourrillon, ☎ 0466484848. lozere-tourisme.com.

**Verbindungen** Der SNCF-Bahnhof liegt 600 m nördl. der Altstadt, ☎ 3635. Die Busse starten entweder am Bahnhof oder auf der Place du Foirail. Mehrmals tgl. Zug- und Busverbindungen nach Marvejols und La Bastide sowie nach Clermont-Ferrand bzw. über Alès und Nîmes nach Montpellier. Weitere Busverbin-



dungen nach Rodez, Meyrueis, Florac und Sainte-Enimie.

**Markt** Mittwochvormittag auf der Place Chaptal sowie auf der Place au Blé, Samstagvormittag auf der Place Chaptal sowie auf der benachbarten Place Urbain V.

**Veranstaltungen** **Fêtes de Mende**, am 3. Augustwoche mit Blumenkorso und Feuerwerk.

**Einkaufen** **Saveurs Gour Mende** 4, eine kleine Boutique mit regionalen Produkten, vor allem Steinpilze in getrockneter und pulverisierter Form, aber auch Steinpilzlikör. Di-Sa

9.30–12 und 14.30–19 Uhr, 1, rue de l'Ange, parfums-des-bois.com.

**Kino** **Cinéma Trianon** (drei Kinosäle), Boulevard Lucien Arnault, ☎ 0836680174. trianon-mende.fr.

**Schwimmen** **Piscine Marceau Crespin**, städtisches Hallen- und Freibad mit Riesenrutsche. Route du Chapitre.

**Kanuverleih** **Club Mendois**, Quai de la Petite-Roubeyrolle, ☎ 0466492597. mkl48.fr.

**Fahrradverleih** **Planète 2 Roues**, 5, avenue du Pont Raupt, ☎ 0466491700. planete2roues.com.



### Einkaufen

4 Saveurs Gour Mende

### Übernachten

- 1 Hôtel de France
- 5 Le Drakkar
- 7 Le Commerce

### Essen & Trinken

- 1 Hôtel de France
- 2 La Cantine
- 3 Safranière
- 6 L'Oxso

Mende

60 m